

Handwritten mark or signature in red ink, possibly 'M. N.'

Ta 6.



Wir Burgermeistere und Rath der Neuen Stadt Hanau:

Fügen allen und jeden/so dieses zu lesen vorkommt/ Unfern respective gehorsam, Dienst- und freundlichen Gruss: Und geben hiermit männiglichem geziemender Maassen zu wissen/ daß obwohlen Unfere in G D E seelig ruhende Vorfahren/ wie auch weniger nicht/ Wir selbst/ von Erbauung dieser Stadt an/ bis auff gegenwärtige Zeiten/ ohne eytelern Ruhm zu melden/ dem Befehl unsers lieben Heylands gemäß/ in Unferm anbefohlenen Obrigkeitlichem Amte/ benebenst denen jederzeitigen Herren Pfarrhern und Seelsorgern/ Uns allen Fleisses dahin bearbeitet haben/ damit die von G D E dem Allmächtigen Uns/ und der von der Hochgebohrnen Unserer Gnädigen Herrschafft Uns anvertrauten lieben Burgerchafft/ beschehrte Kinder/ von Jugend auff/ als Kinder G D Ees/ Glieder und Nachfolger Christi/ ja Tempel des Heil. Geistes/ in Erkandnuß G D Ees/ alsbalden in ihrer zarten Jugend zur wahren und rechtschaffenen Frömmigkeit/ Glauben/ Liebe/ Demuth/ Mäßigkeit/ Gedult/ und zu andern allen Christen-Menschen höchstnötigen Tugenden auferzogen/ und solchem nach hiernechst der Kirche G D Ees/ und dem gemeynen Wesen/ auch ihnen selbst/ und denen Ihrigen/ treulich vorstehen/ und zu allen guten Wercken geschickt werden mögen/ daß Wir nichtso weniger eine Zeit hero/ leyder mehr als zu viel wahrnehmen müssen/ daß anstatt Wir Unserer Seel. Vorfahren im Amte/ und Unfern Zweck zuerlangen vermeynet/ Wir hingegen mit Unserer höchsten Bemühung verspühret/ daß meistentheil der allhiefigen Jugend dergestalten verabsaumet worden/ daß einige derselben wie das Holz in dem Wald so unarchtig gewachsen/ daß sie fast zu keinem Bau/ sondern allein zu einem unnützen Gehecke düchtig seynd.

Wann Wir Uns nun unserer obliegenden schwehren Amtes. Pflichten hie bey erinnert/ in deme es ja eine grosse und hohe Sache/ da Christo und aller Welt nicht wenig daran gelegen/ daß die Kinder nicht in ihrer ersten Blüthe verfaumet/ und gleich samb ersticket/ sondern ihnen/ als welchen/ Krafft der Aussage unsers Heylands und Erlösers JESU CHRISTI, das Himmelreich ist/ die wahre Erkandnuß G D E E S/ vermittelst ihren Eltern/ und frommen Lehrmeistern/ zeitlich beygebracht/ und offenbahret werde/ und Wir aber befunden/ daß die angezogene Verderbnuß vornehmlichen dahero ihren Ursprung gewonnen/ weilten Wir wegen Mangel der darzu erforderren Einkunfften/ indeme Uns die allhiefige beyde Franckösisch- und Niederländische Kirchen zu unterhalten/ ohne dem schwehr genug fället/ mit keiner freyen Parochial-Schulen versehen gewesen/ dahero es dann kommen/ daß bey denen eingefalle-

nen

men schwehren Zeiten / da der gute Burgers. Mann / ur. o Einwohner / von Jah-
ren zu Jahren in der Nahrung abgenommen / seine Kinder / als vor welche Er
das / wiewohl geringe Schul-Geld zu entrichten nicht vermöget / auß den Schu-
len gelassen / wodurch dann die Jugend ganz roh / frech / und gleichsamb unbindig
worden ; So haben Wir nicht nur eine ohnumgängliche hohe Nothdurfft er-
massen / sondern auch in Unsern Christlichen Gewissen / als die Wir **GDZ**
dem **HERRN** dermahlen einst wegen der Uns anbefohlenen Administration,
rechenschaft geben müssen / Uns höchst-verbunden befunden / sohanem Ohn-
wesen / wodurch das Reich des leidigen Satans gemehret / hingegen aber Chri-
sti Reich zersthöhret wird / so viel immer Mensch-möglich ist / zu steuren / und
solchemnach in dem Nahmen **GDtes** / bereits vor etlichen Jahren / ohne einig
Menschliches Absehen / nur allein zur Ehre unsers grossen **GDZES** / Aus-
breitung dessen hoch-heyligen Nahmens / und zu Vermehrung seines Reichs /
eine Arme-Schule angeordnet / worinn ohne unterscheid der RELIGION,
aller armen Leute Kinder / welche die Mittel nicht haben / das gewöhnliche Schul-
Geld zu entrichten / von Tage zu Tag / in der Erkandnuß und Furcht **GDtes**
aufferzogen / im Lesen / Schreiben / Rechnen / und dergleichen der lieben Jugend
wohl-anständigen Dingen / mit ohnverdrossenem Fleiß / auff das aller treueste
unterrichtet / und geübet werden / und gleich wie Unfere hierunter habende / und
zu vernehmen gegebene Intention, ganz gut / und Christlich ist / also haben Wir
auch zu Unserm sonderbaren Trost wahrgenommen / daß **GDt** der Allmächtige
dieses sein Werck statlich gesegnet / und über diese arme Kinder seinen heyligen
Geist reichlich aufgegossen / gestalten man dann mit Herzens-Lust / und grosser
Seelen Vernügligkeit in dieser Armen-Schulen die Erkandnuß / und das Lob
GDZES / auß dem Munde der Ohnmündigen verkündigen höret ; Nach-
demahlen aber die Zeiten sich nicht gebessert / sondern vielmehro Nahrungs-loser
worden / die arme Jugend aber hingegen sich von Tag zu Tag vermehret / und
ergrössert / so haben Wir auch empfunden / daß die von Uns zu Unterhaltung die-
ser armen Schule angeordnete Wochentliche COLLECTEN, dermassen
gering zu fallen pflegen / daß wo Wir nicht auff andere Mittel bedacht seynd /
dieses so hoch-nothwendig- als **GDt** dem **HERRN** wohlgefälliges Werck /
zum ohnwiederbringlichen Schaden des Christenthumbs / gar bald gänzlich en-
übern Hauffen fallen würde / dannenhero Wir Uns ohnumgänglichen genöthi-
giget gehalten / weilen wir alle als Glieder unsers Haupt- und Heylands **JE-
SU CHRISTI**, verpflichtet seynd / dem geistlichen Bau des Christenthumbs /
nicht allein mit allen Treuen / sondern auch mit deme so wir vermögen / zu helfen /
und zu fördern / gutherzige Leute umb eine selbst-gefällige Christ-milde Beysteuer-
inständigsten Fleißes ersuchen zu lassen ; Wie nun verschiedene fromme Hercken
sich gefunden / welche die Ehre **GDZES** ihnen über alles angelegen seyn
lassen /

lassen
Ehr
H E
Nah
beytr
beyde
welch
mit / K
sucher
der Al
men g
dasjen
angeh
in diese
rigen /
unauf
Verfich
hen wir
heyligen
fers we
Gutha
zur ewig
dem / w
Protoco
Vermö
hinwied
Uns jede
in Unfer
Augusti

lassen/ und zu Unterhaltung dieses Geistlichen Hauses von ihrem Vermögen/ein
Ehrliches Contribuirt haben/also zweiffeln Wir nicht/ es werde G D E E der
H E R R noch mehr treue Herzen erwecken/ die zur Ehre seines hoch- heyligen
Namens/ als wohin allein diese Unsere Arme. Schule angesehen ist/ dasjenige
beytragen werden/ was Ihr freyer und guter Wille seyn wird/ Wir versichern
beydes die bereits schon ihre milde Hand auffgehan haben/ als auch diejenige/
welche noch hin- künfftig ihre Dpffer dargeben werden/ worzu Wir dann hier-
mit/ Krafft diesem/ männiglichen/ nach Standts. Gebühr gehörender massen/ er-
suchet/ und gebeten haben wollen/ daß der reichste Vergelter alles guten/ G D E E
der Allmächtige/ Richter Himmels und der Erden/ der da einem in Christi Nah-
men gegebenen Becher mit Wasser nicht ohnvergoltenlassen will/ einem Jedem
dasjenige/ was Er vor dieser armen Kinder Auffziehung/ weilen sie Christo
angehören/ gegeben hat/ und noch geben wird/ hundert Tausendfältig/ so wohlten
in dieser Welt/ nicht nur ihnen selbst/ sondern auch allen Ihren lieben Angehö-
rigen/ mit zeitlichen Gütern/ als dermahlen eins in dem Himmel/ mit Ewiger
unaussprechlicher Freude der Kinder G D E E/ ersetzet werde/ welche Unsere
Versicherung dann umb so viel gewisser/ und dannenhero ohnfehlbarlich gesche-
hen wird/ weilen der Mund der Wahrheit solches selbst in seinem geoffenbarten
heyligen Wort hoch- theurlichen versprochen/ und zugesaget hat: Wir auch Un-
sers wenigen Orts/ werden sothane Unserer Armen. Schulen erwiesene grosse
Guthaten/ Lebenslang/ mit ohnvergeslichem Danck erkennen/ maassen dann
zur ewigen Gedächtniß der Herren Gutthäter Vor- und Zunahmen/ neben
dem/ was ein Jeder derselben hierzu mildiglichen gesteuert hat/ Unserm Stadt-
Protocollo jedesmalen einverleibet wird/ wo Wir auch sonst nach äußerstem
Vermögen/ gegen einen Jedwedern/ auff begebende Fälle und Gelegenheit/ es
hinwiederumb gebührsamb verschulden/ und verdienen können/ werden Wir
Uns jederzeit/ so willig/ als schuldig/ erfinden lassen: Geben Neuen Hanau/
in Unserer ordentlichen Raths. Versammlung: Montags/ den 28. Tag
Augusti, Anno 1682.

L. S.

ms

De 1321

4°

ULB Halle 3
001 511 904

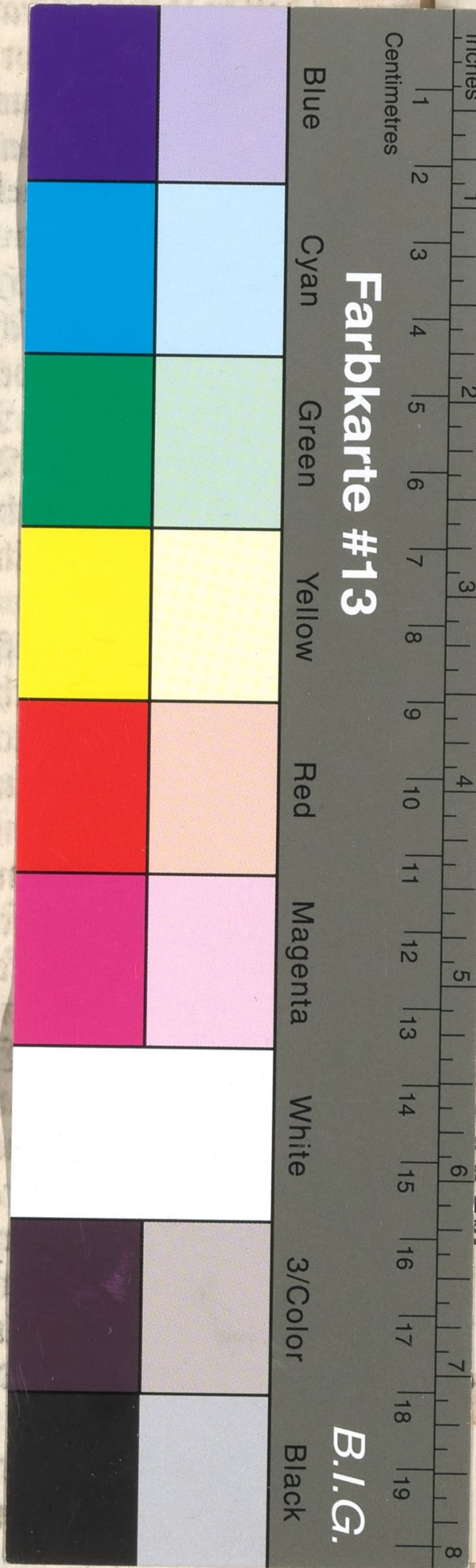


Zurück an TA (Ed)

1018

An. 11





Farbkarte #13

B.I.G.

Wir Burgermeistere und Rath der Neuen Stadt Hanau:

Fügen allen und jeden/so dieses zu lesen vorkommt/ unsern respectivè gehorsam: Dienst- und freundlichen Gruss: Und ben hiermit männiglichem geziemender Maassen zu wissen/ daß obwohlen Un-
re in G D T seelig-ruhende Vorfahren/ wie auch weniger nicht/ Wir selbstent-
on Erbauung dieser Stadt an / bis auff gegenwärtige Zeiten / ohne eytelen
uhm zu melden/ dem Befehl unsers lieben Heylands gemäß/ in Unserm anbe-
hlenen Obrigkeitlichem Ambr / benebenst denen jederzeitigen Herren Pfarr-
ren und Seelsorgern/ Uns allen Fleisses dahin bearbeitet haben / damit die
on G D T dem Allmächtigen Uns/ und der von der Hoch-gebohrnen Unserer
bnädigen Herrschafft Uns anvertrauten lieben Burgerchafft/ beschehrte Kin-
er/von Jugend auff/ als Kinder G D Ttes / Glieder und Nachfolger Christi /
Tempel des Heil. Geistes/ in Erkandnuß G D Ttes/ alsbalden in ihrer zarten
Jugend zur wahren und rechtschaffenen Frömmigkeit / Glauben/ Liebe/ De-
uth / Mässigkeit/ Gedult / und zu andern allen Christen-Menschen höchst-
schönen Tugenden auffgezogen / und solchem nach hiernechst der Kirche G D T-
s/und dem gemeynen Wesen/ auch ihnen selbstent/und denen Yhrigen/ treult-
en vorstehen / und zu allen guten Wercken geschickt werden mögen / daß Wir
ichsto weniger eine Zeit hero/ leyder mehr als zu viel wahrnehmen müssen / daß
n statt Wir Unserer Seel. Vorfahren im Ambr/ und Unsern Zweck zuerlangen
ermeynet / Wir hingegen mit Unserer höchsten Bemuth verspühret / daß mei-
entheil der allhiefigen Jugend dergestalten verabsaumet worden / daß einige
erselben wie das Holz in dem Wald so unarthig gewachsen / daß sie fast zu kei-
em Bau / sondern allein zu einem unnützen Gehecke düchtig seynd.

Wann Wir Uns nun unserer obliegenden schwehren Ambris . Pflichten
te-bey erinnert / in deme es ja eine grosse und hohe Sache / da Christus und al-
er Welt nicht wenig daran gelegen/ daß die Kinder nicht in ihrer ersten Blüthe
ersaumet/ und gleichsamb ersticket/ sondern ihnen/ als welchen/ Krafft der Auf-
age unsers Heylands und Erlösers JESU CHRISTI, das Himmelreich
t / die wahre Erkandnuß G D T T E S/vermittelst ihren Eltern/und from-
zen Lehrmeistern / zeitlich beygebracht / und offenbahret werde / und Wir aber
efunden / daß die angezogene Verderbnuß vornehmlichen dahero ihren Ur-
orung gewonnen/ weilten Wir wegen Mangel der darzu erfordernten Einkunff-
en / indeme Uns die allhiefige beyde Franckösisch- und Niederländische Kirchen
u unterhalten / ohne dem schwehr genug fället / mit keiner freyen Parochial-
Schulen versehen gewesen/ dahero es dann kommen/ daß bey denen eingefalle-
nen